

LSBT* im Alter | Alte Gasse 36 | 60313 Frankfurt am Main

Minister
Karl-Josef Laumann
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Landes NRW
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Alte Gasse 36
60313 Frankfurt am Main

Fon: 069 - 40 58 68 61
info@lsbt-im-alter-hessen.de

www.lsbt-im-alter-hessen.de

Frankfurt am Main, 11. April 2024

Sehr geehrter Minister Herr Laumann,

mit großem Entsetzen haben wir erfahren, dass die Förderung der **Landesfachberatung für gleichgeschlechtliche und trans_idente Lebensweisen in der offenen Senior_innenarbeit NRW**, „immer dabei“ in Träger:innenschaft des rubicon e.V., Köln ab Juni 2024 nicht fortgesetzt werden soll. Hierzu möchten wir Ihnen gegenüber als Mitarbeitende der Hessischen Landesfachstelle LSBT* im Alter unsere Irritation und Unverständnis mitteilen.

Die Hessische Landesfachstelle LSBT* im Alter sensibilisiert seit 2020 Politik, Verwaltung, Altenhilfe und Pflege zu den Themen und Bedürfnissen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*- und intergeschlechtlich geborenen Senior:innen, die bisher in der Altenhilfeplanung und in Pflegekonzepten in Hessen keine Berücksichtigung gefunden haben. Gefördert wird die Landesfachstelle mit zwei Vollzeitstellen durch das Land Hessen.

Die Kolleg:innen von „immer dabei“ gehören zu unseren wichtigsten Kooperationspartner:innen. Bereits seit der Konzeption unserer Landesfachstelle sind sie als kompetente Unterstützung mit ihrer langjährigen fachbezogenen Expertise nicht mehr wegzudenken. Sie konnten mit ihrem Engagement und ihrer Beständigkeit in NRW eine großartige Infrastruktur und eine einzigartige Interessenvertretung für ältere und hochaltrige queere Menschen aufbauen. Damit sind sie Vorbild und ein Leuchtturm für viele weitere Landesprojekte.

Mit einer Kürzung oder gar Streichung dieses zielgruppennahen, communitybasierten Angebots fehlt den ca. 240.000 Lesben, Schwulen und Trans*-Personen ab 65 Jahren eine maßgebliche Stimme und Lobby für Sichtbarkeit und Teilhabe in NRW. Die oft fragilen und jungen Strukturen der Selbstorganisation von queeren Senior:innen benötigen nach wie vor eine kontinuierliche und professionelle Unterstützung von Fachkräften, die die Lebenssituationen der LSBT*IQ-Zielgruppen sehr genau kennen, um deren Bedarfe und Wünsche gerecht werden zu können – gerade im ländlichen Raum.

Wie Sie sicher wissen, braucht der Abbau von Vorurteilen und Ausgrenzung gegenüber nicht-heteronormativen Lebensweisen in der offenen Altenhilfe weiterhin einen langen Atem. Noch immer ist Verstecken und Verheimlichen der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten und der persönlichen Bedürfnisse gerade bei älteren Lesben, Schwulen und Trans*-Personen eine wiederkehrende Überlebensstrategie nach jahrzehntelangen Erfahrungen mit Ausgrenzung, Diskriminierung, Stigmatisierung und strafrechtlicher Verfolgung. **Lassen Sie diese Menschen in Ihrem Bundesland nicht im Stich!**

Auch die kommunalen Regelstrukturen der Altenhilfearbeit in NRW haben die Fachkompetenz der Landesfachberatung zu schätzen und zu nutzen gelernt. Für sie stellen deren Expertise, die Vernetzung und Weiterbildung eine verlässliche Unterstützung und Stärkung in ihrer Arbeit dar. Die Strukturen der Altenhilfe können diese Transferleistung einer spezialisierten Fachberatung und -unterstützung nicht leisten. Zu groß sind die Wissenslücken über die Biografien queerer Senior:innen und deren speziellen – oftmals versteckten – Lebenslagen und Bedarfen. Es fehlen in aller Regel die Zugänge zu den jeweiligen LSBT*IQ-Communities.

Daher ist gerade jetzt eine Verstärkung der Arbeit der Landesfachberatung Ihrerseits dringend nötig, um das vorhandene Wissen, die geschaffenen Kontakte und eine nachhaltige Kontinuität weiter aufrecht erhalten zu können.

Wir appellieren an Sie als zuständigen Minister, und an alle politisch Verantwortlichen in der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, die erfolgreiche Arbeit **der Landesfachberatung für gleichgeschlechtliche und trans_idente Lebensweisen in der offenen Senior_innenarbeit in NRW** weiterhin fortzusetzen. Sie senden damit ein wichtiges Signal an eine wachsende Gruppe von älteren queeren Bürger:innen in NRW, die noch immer mit großen Vorbehalten und Ängsten den Angeboten der Altenhilfe und Pflege gegenüber stehen und deshalb eine vertrauensvolle Unterstützung lebensweltorientierten Fachkräften für sie notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Kreß
Fachreferentin | LSBT* im Alter in Hessen

Markus Johannes
Fachreferent | LSBT* im Alter in Hessen

Zu Ihrer Kenntnisnahme haben wir dieses Schreiben im gleichen Wortlaut ebenfalls gesendet an:

- Matthias Heidmeier, Staatssekretär für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Britta Oellers, MdL, Vorsitzende Ausschuss für Gleichstellung und Frauen
- Heike Troles, MdL, Sprecherin Ausschuss Gleichstellung und Frauen
- Daniel Hagemeier, MdL, stell. Vorsitzender Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Marco Schmitz, MdL, Sprecher Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Philipp Pohlmann, Vorsitzender LSU NRW